

SACHSEN vorwärts

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES SACHSEN
MÄRZ 2014

Wenn das kein Ansporn ist: Der ARD-Deutschlandtrend im Februar sieht die SPD zur Europawahl bei 29 Prozent. Das wäre eine ordentliche Steigerung im Vergleich zu 2009. Die sozialdemokratischen Parteien in den 28 EU-Ländern könnten knapp vor den Konservativen sogar die größte Fraktion im Europäischen Parlament bilden.

Der Knackpunkt: Wir müssen unsere Anhängerinnen und Anhänger zur Wahl mobilisieren. Mit einem engagierten Wahlkampf werden wir deutlich machen, wie wichtig diese Wahlen sind und dass wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten besser für Europa sind.

Die Wahlen zum Europäischen Parlament finden vom 22. bis 25. Mai 2014 in den 28 EU-Mitgliedsstaaten statt. In Deutschland wird am 25. Mai gewählt. An diesem Tag finden in Sachsen und neun weiteren Bundesländern gleichzeitig Kommunalwahlen statt. Auf Deutschland entfallen 96 Sitze im Europaparlament. Es gibt keine prozentuale Hürde zum Einzug ins Parlament. Auf dem Stimmzettel gibt es nur eine Stimme und nur einen Wahlkreis: die Bundesrepublik Deutschland. Die SPD tritt mit einer nach regionalen Kriterien sortierten Bundesliste an. Die sächsische Spitzenkandidatin Constanze Krehl findet sich dort auf Platz 23. Genau so viele SPD-Abgeordnete sitzen zur Zeit im Europäischen Parlament.

WAHLKAMPFZIEL: STÄRKSTE FRAKTION

Der SPD-Spitzenkandidat Martin Schulz wird im Mittelpunkt des Wahlkampfes stehen. Der jetzige Präsident des Europäischen Parlaments ist auch der gemeinsame Spitzenkandidat der sozialdemokratischen Parteien Europas. Das ist ein Novum und unterstreicht den europäischen Anspruch der Sozialdemokratie. Martin Schulz soll Präsident der Europäischen Kommission und damit gewissermaßen Regierungschef der Europäischen Union werden. Deswegen ist unser Wahlkampfziel, dass die Sozialdemokratie die stärkste Kraft im Europäischen Parlament wird. Das ist möglich!

Hauptaufgabe in diesem Wahlkampf ist die Mobilisierung unserer Anhängerinnen und Anhänger. Wir setzen

EUROPA NEU DENKEN. AUF IN DEN EUROPAWAHLKAMPF!



Alle Infos zur Europawahl findet Ihr unter www.spd.de und www.constanze-krehl.eu

Wenn Ihr ein Anliegen habt oder im Wahlkampf mithelfen wollt, schreibt einfach eine E-Mail an: europawahl@spd-sachsen.de

auf das Engagement vieler Freiwilliger. Eine große Chance ist dabei eine enge Verzahnung von Kommunal- und Europawahlkampf: Am Wahlsonntag gibt's im Wahllokal einen Stimmzettel für die Kommunalwahl und einen für die Europawahl. Also wird auch das Material im Wahlkampf beide Wahlen beinhalten.

ÜBERZEUGUNGS- TÄTER*INNEN GESUCHT: LOKALE AKTIONSTEAMS

Wir unterstützen die Gründung von Aktionsteams vor Ort: Meldet Euch bei uns, wenn Ihr eine Gruppe von überzeugten Europäerinnen und Europäern seid und im Wahlkampf mittun wollt. Wir helfen bei der bundesweiten Vernetzung und versorgen Euch mit allen wichtigen Wahlkampfinformationen, Aktionstipps und Materialien. Eine gute Gelegenheit für eine Aktion vor Ort ist beispielsweise

ein Public Viewing des europaweiten TV-Duells mit Martin Schulz und weiteren Spitzenkandidaten am 14. Mai. Auch bei der Organisation eines Auftaktworkshops helfen wir gerne.

Die „heiße Phase“ des Europawahlkampfes in Sachsen werden die drei Wochen vor der Wahl sein. Bereits am 22. April kommt der europäische und deutsche Spitzenkandidat nach Sachsen, Martin Schulz wird verschiedene Termine in Sachsen wahrnehmen.

ES WIRD HEISS: WAHLKAMPFTOUR VON CONSTANZE KREHL

Bis zum 25. Mai tourt die sächsische Spitzenkandidatin Constanze Krehl durch Sachsen. Sie plant mehr als 100 Veranstaltungen in allen Regionen. Zum Ende des Wahlkampfes werden wir einen 72-Stunden-Schlussspurt hinlegen. Gerade in den letzten drei Tagen entscheiden sich viele Menschen, ob und wen sie wählen. Der Tourplan füllt sich schnell, aber noch haben wir Luft. Meldet Euch mit Tipps für Besuche von Projekten und Betrieben. Bietet Euren politischen Partnerinnen und Partnern eine Veranstaltung mit Constanze Krehl an. Sagt Bescheid, wann Eure Höhepunkte im Kommunalwahlkampf stattfinden.

Gemeinsam werden wir so viele Menschen wie möglich erreichen und zur Wahlurne bringen! Damit wir am 25. Mai sagen können: Europa wird mit Herz und mit Verstand regiert. Europa wird sozialdemokratisch regiert. ■

Zusammen mit dem AWO-Betriebsrat Johannes Hermann hat die Landtagsfraktion Anfang 2010 den „Runden Tisch Pflege“ ins Leben gerufen. Wir wollten mit Wissenschaft, Leistungsträgern, also Diensten und Einrichtungen, und Leistungserbringern, Verbänden sowie den Kostenträgern zur Zukunft der Pflege in Sachsen ins Gespräch kommen. Die Hoffnung, dass das Experiment nicht gleich im Sande verläuft, hatten wir schon. Den Erfolg des Runden Tisches haben wir uns hingegen nicht einmal erträumt. 18 Sitzungen zu den unterschiedlichsten Themen, von der Pflegeberatung, über pflegende Angehörige, bis hin zur kultursensiblen Pflege, fanden statt und der Zuspruch ist bis heute ungebrochen.

Zudem fand, von den TeilnehmerInnen des Runden Tisches organisiert, am 13. Oktober 2011 der erste sächsische „Aktionstag Pflege“ unter dem Motto „Pflege braucht Pflege“ vor dem Landtag statt. Viele Pflegenden waren gekommen, um die Sächsische Staatsregierung aufzufordern, sich für die Pflege zu engagieren. Pflege braucht neben den engagierten Menschen, neben den Konzepten und Ideen vor allem politischen Gestaltungswillen. Da sich dieser in Sachsen leider nicht einstellte, gab es weitere Aktionstage 2012 und 2013 sowie andere Aktionen wie die „Pflege-Baustellen“, mit denen in mehreren sächsischen Städten auf die schlechte Situation in der Pflege hingewiesen wurde.

Geändert hat das am Politikmangel der Staatsregierung wenig. Sie setzt einseitig auf ehrenamtliche Aktivitäten und nichtssagende Appelle und vergisst dabei ihre eigene Verantwortung: Bis heute gibt es kein Landespflegegesetz, gibt es keine einheitlichen Beratungsstrukturen, gibt es keine nennenswerten Aktivitäten bei Ausbildungs- und Fachkraftsicherung. Und das, obwohl der demografische Wandel in Sachsen



AUS DEM NICHTS... WIE PFLEGEPOLITIK IN SACHSEN WIEDER EIN ÖFFENTLICHES THEMA WURDE

»Stillstand«
und
»darum
kümmert sich
hier niemand«
lauteten Ende 2009 die
gängigen Antworten
wenn das Thema
Pflegepolitik in Sachsen
zur Sprache kam.

rapide voranschreitet und die Verantwortung für hilfs- und pflegebedürftige Menschen bereits heute riesengroß ist.

In der SPD-Landtagsfraktion ist die Pflege dagegen im Bereich der Gesundheitspolitik zu einem der wichtigsten Schwerpunkte geworden. Schließlich wollen wir viel: Von der flächendeckenden persönlichen Beratungsstruktur vor Ort mit regionalen Pflegekoordinatoren, die vorpflegerische und pflegerische Angebote miteinander vernetzen, bis hin zu ordentlichen Pflegesätzen und realer Personalbemessung. Neben dem Runden Tisch gab es daher viele parlamentarische Initiativen und Anträge, die in vielen Ausschusssitzungen und Plenardebatten auch diskutiert wurden.

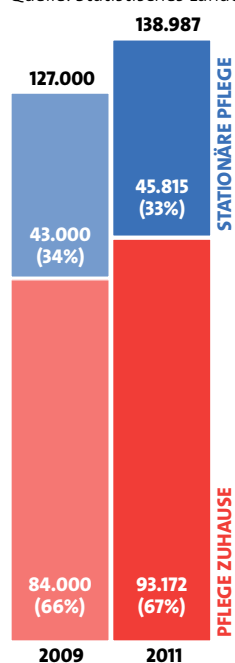
Wichtig ist uns dabei vor allen eine Kultur des Miteinanders. Wir brauchen jedem in diesem Land, der bereit ist, sich für eine gute Pflege und die Unterstützung von pflegenden Familien zu engagieren. Wir brauchen sowohl das ganze

PFLEGEKONFERENZ 2014
SAMSTAG, 29. MÄRZ 2014, 10 BIS 15 UHR
EVANGELISCHE HOCHSCHULE DRESDEN
u.a. mit **Martin Dulig, Dr. h.c. Jürgen Gohde, Dr. Cornelia Heintze, Dagmar Neukirch**
Diskussion in 3 Fachforen
ALLE INFOS UND ANMELDUNG UNTER:
[WWW.SP-D-FRAKTION-SACHSEN.DE/
PFLEGEKONFERENZ](http://WWW.SP-D-FRAKTION-SACHSEN.DE/PFLEGEKONFERENZ)

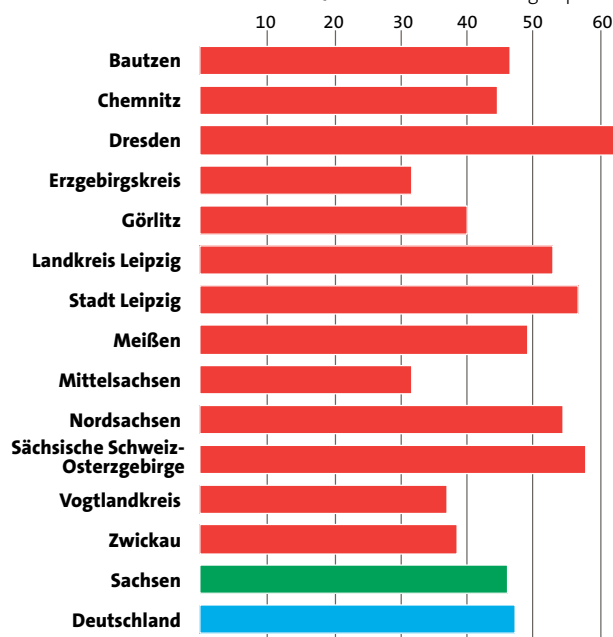
Knowhow der beteiligten Akteure, die die Leistungen erbringen, als auch derer, die die Leistungen bezahlen: Dazu gibt es in einigen Bundesländern bereits sogenannte Pflegepakete. Darin einigen sich alle auf ein klares Programm und dessen Umsetzung. Bisher ist ein solches Bündnis in Sachsen noch nicht erfolgreich gewesen, auch weil es der Staatsregierung noch nicht gelungen ist, alle Akteure einzubinden. Deshalb sehen wir als SPD eine große Aufgabe darin, dass es bald heißt:

»Es gibt Pflegepersonal, Pflegeeinrichtungen und Pflegebetten. Und in Sachsen gibt es wieder Pflegepolitik!«

Pflegebedürftige in Sachsen
Quelle: Statistisches Landesamt



Zunahme der Anzahl an Pflegebedürftigen in Sachsen von 2009 bis 2030
- in Prozent - Quelle: BARMER GEK Pflegereport 2013



UNSERE FORDERUNGEN

Verabschiedung eines Landespflegegesetzes als Grundlage für ein gemeinsames Agieren von Land und Kommunen

Einführung von regionalen Pflegekoordinatoren in den Landkreisen und kreisfreien Städten zur Verzahnung von pflegerischen und vorpflegerischen Angeboten und zur Entwicklung einer bürgernahen Beratungsstruktur vor Ort

Flächendeckende Beratungsangebote vor Ort nicht nur zur Pflege, sondern auch zu Fragen des Wohnens, der Mobilität, von weiteren – auch ehrenamtlichen – Hilfs- und Unterstützungsangeboten insbesondere auch als Anlaufstelle für pflegende Angehörige

Verbesserte Bildungs- und Ausbildungsbedingungen z.B. durch die Übernahme des Schulgeldes in der Altenpflege sowie der Schaffung von akademischen Ausbildungsgängen

Unterstützung von ambulanten Wohnformen

Schaffung der Grundlagen für eine gute Arbeit in der Pflege durch verbesserte Personalschlüssel, innovative Personalkonzepte und multiprofessionelle Teams in der Pflege

Bessere Verzahnung und engere Kooperation in den Schnittstellenbereichen der Pflege insbesondere mit dem Gesundheitsbereich

Initiierung eines wirklichen Diskussionsprozesses mit dem Ziel eines Pflegebündnisses für Sachsen, welches alle Akteure mit in die Verantwortung nimmt

Nordrhein-Westfalen hat's gemacht. Es gibt dort ein »Ministerium für Emanzipation« und das Bundesland steht noch.

Sachsen jedoch leugnete bisher ver-bissen schon die Notwendigkeit einer konsequenten geschlechtergerechten Politik. Die Erkenntnisse aus dem Ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung wurden konsequent übersehen und fanden weder Eingang in Regierungshandeln geschweige denn Regierungsdenken.

Im aktuellen Haushalt gibt es keine eigene Haushaltsstelle für Gleichstellung. Die landesweiten Fraueneinrichtungen wie der Landesfrauenrat, der Landfrauenverband oder die Landesstelle Frauenbildung und Projektberatung waren chronisch unterfinanziert und unterbesetzt. Es wurde auf das ehrenamtliche Engagement von Frauen gesetzt - und die machten das auch noch.

DABEI IST ES SO EINFACH – DIE SPD ZEIGT, WIE'S GEHT.

Gleichstellungsinitiativen von Frauen und Männern mit einer emanzipativen Vision des Lebens für alle Menschen zu fördern - das ist das Ziel der Sozialdemokratie.

Die Bandbreite der jetzt geförder-



*von Karin Luttmann,
Eva Brackelmann und
Dorothee Marth*

waren chronisch unterfinanziert und unterbesetzt. Es wurde auf das ehrenamtliche Engagement von Frauen gesetzt - und die machten das auch noch. ten Initiativen geht von Kultur, Bildung und Aufklärung zur Prävention von Diskriminierung und Gewalt bis zu flächendeckenden Beratungsangeboten bei Schwangerschaftskonflikten sowie Schutzeinrichtungen für Gewaltbetroffene - getrennt nach Geschlechtern und auf die spezifischen Lagen zugeschnitten.

Land und Kommunen bewältigen die Erhaltung und die Unterstützung dieser Einrichtungen gemeinsam und gleichen regionale Finanzschwächen aus.

Die sächsische Frauenverbandsarbeit wird durch institutionelle Förderung des Landesfrauenrats in genügender personeller Ausstattung gestützt.

Kommunale Gleichstellungsarbeit wird professionalisiert, koordiniert und konzentriert.

Ehrenamt wird in diesem Bereich abgeschafft und der EinwohnerInnen-schlüssel, der den Stellenumfang definiert, wird der Realität angepasst. Die Frauenbüros und Gleichstellungsstellen der Landkreise und kreisfreien Städte regeln Gender Mainstreaming und Gender Budgeting aller Politik- und Verwaltungsbereiche.

In Bildungseinrichtungen und auf sächsischen Lehrplänen steht Geschlechtergerechtigkeit als wichtiges Thema und findet sich fächerübergreifend wieder.

VISION MIT SCHWEISS-AUSBRUCHGARANTIE.

Die Schweißperlen stehen jetzt einigen Menschen auf der Stirn. Aber hier ist Entspannung angesagt, denn die Maßnahmen setzt ja das Sächsische Staatsministerium für Emanzipation um – unter Beteiligung der SPD an der Staatsregierung. ■



KOMMUNE 2030 – NEUE BROSCHÜRE DER LANDTAGSFRAKTION

Wie entwickelt sich der ländliche Raum, welche Anforderungen gibt es und welche Konzepte hat die SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag?

Diesen Themen widmet sich die neue Broschüre „Kommune 2030 – den Wandel in den ländlichen Regionen gestalten“.

Sie kann ab Mitte März bei Alexandra Kruse unter alexandra.kruse@slt.sachsen.de oder Telefon 0351 493 5719 bestellt werden.

SEBASTIAN WILL BLEIBT VORSITZENDER DER AFA SACHSEN

Auf der Landeskonferenz der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen Sachsen (Afa Sachsen) wurde der Vorstand zu großen Teilen bestätigt. Landesvorsitzender bleibt Sebastian Will, Stefan Brangs und Markus Schlimbach wurden als Stellvertreter wiedergewählt. Neue Gesichter gibt es bei den BeisitzerInnen: Erstmals dabei sind Thomas Dißelmeyer, Dirk Ebert, Johannes Gyarmati, Irena Rudolph-Kokot und Mike Thomas. Bestätigt wurden Jens Brenner, Frank Franke, Gabriele Hahn, Ilko Keßler, Ralf Hron, Volker Linke und Hagen Scheffler. Ursula Fritzsche und Uwe Mehlhorn hingegen sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Antrag zum Thema „Abschaffung der sachgrundlosen Befristung von Leiharbeit“ wurde verabschiedet. ■

TERMINE

INTERNATIONALER FRAUENTAG

CLAUSSNITZ

Samstag, 8. März 2014, 10 Uhr
Kreiswahlkonferenz des Kreisverbandes Mittelsachsen
Ort: Gasthof „Roter Hirsch“, Am Anger 1

DRESDEN

Samstag, 8. März 2014, 11 Uhr
„Lasst uns das erinnern nicht vergessen“
Matinee anlässlich der ersten Bücherverbrennung in Deutschland
Ort: Dresdner Kabarett Breschke & Schuch, Wettiner Platz 10 (Eingang Jahnstraße)

REICHENBACH

Samstag, 8. März 2014, 10 Uhr
Kreiswahlkonferenz des Unterbezirks Vogtland
Ort: Begegnungszentrum der Diakonie Reichenbach, Nordhorner Platz 3

LEIPZIG

Mittwoch, 12. März 2014, 18:30 Uhr
Planungswerkstatt Juso-Europawahlkampf
Ort: SPD-Regionalgeschäftsstelle Leipzig, Rosa-Luxemburg-Straße 19/21

VOGTLAND

Freitag, 7. März 2014
Landtagskandidatin Nicole Schwab verteilt im Wahlkreis 2 Rosen in den Städten und Gemeinden

DRESDEN

Freitag, 7. März 2014 und Samstag 8. März 2014, 10 Uhr
Der OV Prohlis verteilt mit Dorothee Marth, ASF-Vorsitzende von Dresden und Stadtratskandidatin, Rosen
Ort: Stadtteil Prohlis

CHEMNITZ

Samstag, 8. März 2014, 10.30 Uhr
Finissage der gemeinsamen Ausstellung der ASF Chemnitz und der Heinrich-Böll-Stiftung „Das Frauengefängnis von Hoheneck“; Gastrednerin: Sabine Popp
Ort: Chemnitzer Rathaus, Markt 1

DRESDEN

Samstag, 8. März 2014, 10 Uhr
Dr. Eva-Maria Stange verteilt gemeinsam mit dem OV Dresden West Rosen
Ort: Kesselsdorfer Straße

DRESDEN

Samstag, 8. März 2014, 10 Uhr
Kranzniederlegung der ASF Dresden mit Sabine Friedel MdL und Dana Frohwieser
Ort: am Denkmal der Trümmerfrau

LEIPZIG

Samstag, 8. März 2014, ab 11 Uhr
ASF ‚on the Road‘ mit Stadtratskandidatin Katharina Kleinschmidt und der ASF-Landesvorsitzenden und Landtagskandidatin Eva Brackelmann

LÖBAU

Samstag, 8. März 2014, 15 Uhr
Gratulation und Gespräch der LAG Migration und Vielfalt gemeinsam mit dem Ortsverein Löbau im AsylbewerberInnenheim Löbau

LEIPZIG

Donnerstag, 13. März 2014, 19 Uhr
Leipzig liest im Lipinski Forum:
Buchvorstellung und Gespräch mit Peter Brandt und Holger Mann, MdL: „Mit anderen Augen. Versuch über den Politiker und Privatmann Willy Brandt“
Ort: Richard-Lipinski-Forum, Rosa-Luxemburg-Str. 19/21

DRESDEN

Donnerstag, 26. März 2014, 17 bis 19 Uhr
POLITIK KONKRET: „UN-Behindertenrechtskonvention in Sachsen – Wie weit ist der Freistaat fünf Jahre nach Inkrafttreten?“ mit Martin Dulig und Dr. Eva-Maria Stange Moderation Eileen Mägel
Ort: Sächsischer Landtag, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1, A 300

DRESDEN

Dienstag, 11. März 2014, 18 Uhr
Verleihung des 17. Frauenpreises der SPD-Landtagsfraktion und Eröffnung der Ausstellung „Alles für die Kunst – mehr Demokratie zu wagen“
Ort: Sächsischer Landtag, Bernhard-von-Lindenau-Platz 1

DRESDEN

Dienstag, 11. März 2014, 19 Uhr
Frauentags-Soiree „Wenn Mutti früh zur Arbeit geht“ – kleines Kabarett der „Theatergruppe Ohne Verfallsdatum“, der Eintritt ist frei
Ort: Bürgerbüro von Dr. Eva-Maria Stange

CHEMNITZ

Freitag, 14. März 2014, 16.45 Uhr
Veranstaltung der Stadt Chemnitz zum Internationalen Frauentag gemeinsam mit dem Netzwerk der Fraueninitiativen in Chemnitz – die ASF Chemnitz ehrt dieses Jahr Julia Wunsch von der LAG Inklusion in Sachsen
Ort: Kraftwerk e. V., Kaßbergstraße 36

IMPRESSUM

Informationen der SPD Sachsen
Könneritzstraße 3, 01067 Dresden
Redaktion: Christiane Kless, Caroline Max
Satz/Layout: Marc Dietzschkau
V.i.S.d.P.: Dirk Panter
Tel.: 0351/433 560, E-Mail: lv-sachsen@spd.de



SACHSEN NAZIFREI!

Was Dresdner können, können auch die Chemnitzer! Im Februar zeigten ca. 3.500 Menschen gesellschaftliches Engagement, indem sie dem Aufruf des Bündnisses Dresden Nazifrei folgten und beim Täterspurenmahngang Orte und Verbrechen während des NS-Regimes in Dresden sichtbar machten. Am Abend zuvor fanden sich knapp 500 Menschen zusammen und versuchten, einen spontanen Aufmarsch von Rechtsextremen zu verhindern.

Nun sind die Menschen in Chemnitz gefragt, denn am 8. März wollen hier die Rechtsextremen aufmarschieren. Das Bündnis Chemnitz Nazifrei ruft dazu auf, sich dem entgegen zu stellen. ■

Aktuelle Informationen finden sich auf deren Homepage: www.chemnitz-nazifrei.de